

Seite 4 | Ein Blick in die Zukunft -
Neuheiten auf der IFA 2013



Specials:

- 4 | IFA-Neuheiten 2013
- 37 | Curved OLED TVs von LG
- 44 | Der neue Curved OLED TV von Samsung

Editorial

Nicht nur für HiFi-Enthusiasten, sondern auch für Fans und Beobachter der Unterhaltungselektronikbranche im Allgemeinen bietet der späte Sommer immer ein mit Spannung erwartetes Ereignis: Die Internationale Funkausstellung (IFA) in Berlin. Schon im Jahr 1924 fiel der Startschuss für diese Industriemesse, die über die Jahre hinweg zahlreichen Weltneuheiten als Bühne diente.

Diesmal lag das Hauptaugenmerk auf 4K, dem neuen High Definition Videoformat mit der vierfachen Auflösung von FullHD. Deshalb werden UltraHD und die neue OLED-

Technologie auch der Schwerpunkt dieser Ausgabe von *HiFi kult* sein.

Aber natürlich konnten wir auf der IFA nicht nur über Neuentwicklungen aus dem Bereich "Vision" staunen, sondern auch in der Welt des "Audio" gab es einige Highlights zu entdecken.

Kommen sie mit *HiFi kult* auf einen kleinen Rundgang zu ausgewählten Neuheiten dieses IFA-Herbstes und lassen Sie sich überraschen von den neuen, spannenden Entwicklungen der TV-Hersteller.

Ein Event wie die IFA zeigt, was wir schon immer sagen:

... HiFi ist Kult!

Impressum

HiFikult ist eine Publikation der control budget vertriebsservice KG

August-Horch-Straße 19
95213 Münchberg
Tel. 09251 / 879-500
Fax 09251 / 879-100

Redaktion

Detlev Schnick (V.i.S.d.P.)
d.schnick@hifi-regler.de

Carsten Rampacher
cr@areadvd.de

Susanne Schnick
s.schnick@hifi-regler.de

Satz & Layout

Susanne Schnick
s.schnick@hifi-regler.de

Fotos & Bildbearbeitung

Carsten Rampacher
cr@areadvd.de

Thomas Schmittlein
t.schmittlein@hifi-regler.de

Pressemitteilungen

Pressemitteilungen sind willkommen. Bitte schicken Sie Pressemitteilungen per E-Mail an s.schnick@hifi-regler.de

Urheberrecht

Alle in HiFikult erschienenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch Übersetzungen, sind vorbehalten. Reproduktionen jeglicher Art nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers

Haftung

Der Herausgeber haftet im Falle von unzutreffenden Informationen nur bei grober Fahrlässigkeit. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Datenträger, Produkte und Fotos wird keine Haftung übernommen.

Inhalt

Specials

- 4 IFA-Neuheiten 2013**
Wir stellen Ihnen ausgewählte Neuheiten auf der IFA 2013 vor

- 37 Die neuen Curved OLED TVs von LG**
Wir waren bei der Europa-Premiere dabei ...

- 44 Samsung S9C Curved OLED TV**
Was der neue Curved OLED von Samsung so alles kann ...

XXL-Messebericht: Die Internationale Funkausstellung in Berlin

„Trotz der Tatsache, dass die IFA auch der weißen Ware immer mehr als Schauplatz dient, lohnt sich ein Besuch auf der traditionsreichen Messe rund um den Berliner Funkturm für Fans der Unterhaltungselektronik zweifellos. Schnuppern Sie mit uns an der UltraHD-Zukunft, lernen Sie OLED-TV mit seinen unfassbaren Kontrasten kennen und lassen Sie sich von den Neuheiten Audio-Branche begeistern ...“

HIFI-REGLER-Messteam

Die IFA fand diesmal vom 6. bis zum 11. September 2013 statt - wie immer in der Bundeshauptstadt in den Messehallen um den Berliner Funkturm. Zahlreiche Hersteller präsentierten aktuelle Highlights und Neuheiten aus dem Bereich der Unterhaltungselektronik.

Unser Reporter-Team war exklusiv für Sie vor Ort und stellt hier die wichtigsten Neuheiten der Hersteller, die in alphabetischer Reihenfolge sortiert sind, vor.



Canton Digital Movie DM 9

Wir starten unseren Rundgang über die Messe beim traditionsreichen Lautsprecherhersteller Canton. Wie bei vielen anderen Vertretern der Audiosysteme- und Lautsprecherbranche stehen auch hier vermehrt wohnraumkompatible Lautsprecher-Lösungen mit eher kompakten Abmessungen im Mittelpunkt. So stellen die in der Nähe von Frankfurt angesiedelten Entwickler gleich drei neue Soundbar-Systeme vor.



Die DM 9 Soundbar ist in Mattschwarz und Mattweiß erhältlich

Im Gegensatz zu den Kunststoffprodukten vieler Konkurrenten setzt Canton auf solide MDF-Gehäuse und hochwertige Elektronik. Die neuen Digital Movies kommen in drei Varianten daher. Einmal als konventionelle Soundbar mit integriertem Subwoofer (DM 9), als konventionelle Soundbar mit externem Subwoofer (DM 900) und bei der dritten Variante handelt es sich um eine sogenannte Rack-Soundbar, die dann als Standfuß für einen TV dienen kann (DM 50).

Die beiden Soundbars in klassischer Form haben Abmessungen von 89cm Breite, 12cm Höhe und 7cm Tiefe und sind in Mattschwarz und Mattweiß erhältlich. Bei der Bestückung handelt es sich 2 $\frac{3}{4}$ Zoll Seidenhochtöner, zwei 2-Zoll Mitteltöner und zwei passive 4-Zoll Tiefton-Flachmembranen. An Anschlüssen stehen koaxiale und optische Digitaleingänge sowie ein analoger Cinch-Eingang zur Verfügung. Die Soundbars sind bluetoothfähig, und unterstützen den aptX-Codec und können DTS TruSurround und Dolby Digital dekodieren.

Die Digital Movie DM 9 mit integriertem Subwoofer liegt bei einem UVP von 449 Euro. Die Digital Movie DM 900 stellt das Flaggschiff der Canton-Soundbars dar, auch sie wird in mattem Schwarz und Weiß angeboten und kommt mit externem Subwoofer auf einen UVP von 799 Euro. Die Signale werden an den Subwoofer via 5,8 Ghz Bluetooth gesendet, was eine sehr stabile und verzerrungsfreie Signalübertragung garantiert. Der Subwoofer misst 27 cm x 33 cm x 27 cm und feuert mit der 8,5 Zoll Membran nach unten hin ab. Die Soundbar ist mit vier 2 Zoll Mitteltontreibern ausgestattet, integrierte Tieftöner gibt es aufgrund des kraftvollen externen Subs nicht.



Canton Digital Movie DM 900 mit externem Subwoofer

Die als offene Bassreflex-Konstruktion konzipierte Rack-Soundbar DM 50 ist ebenfalls aus MDF gefertigt und bietet mit 54,5 cm etwas weniger Breite. Die Tiefe fällt mit 30cm aber deutlich höher aus. So kann ein nicht allzu großer Flachbildschirm problemlos darauf platziert werden. Die maximale Belastbarkeit liegt laut Canton bei 40 kg.

Das höhere Gehäusevolumen macht die Bassreflex-Konstruktion erst möglich, die sonstige Ausstattung und Funktionsweise stimmt im Wesentlichen mit der DM 9 überein. Die DM 50 gibt es neben Mattschwarz und -weiß auch noch in Mattsilber und sie soll ab Oktober für 399 Euro erhältlich sein.





5.1 System Movie Set 3050

Trotz dem Trend, stets kompakter zu werden und dennoch hohe akustische Performance zu bieten, geraten ausgewachsene 5.1 Systeme keinesfalls in Vergessenheit.

Canton präsentiert daher auf der IFA mit dem Movie Set 3050 und dem etwas kleineren Movie Set 1050 gleich zwei Surround-Systeme. Die Frontlautsprecher des Movie Set 3050 sind als Säulen im 2 1/2-Wege Bassreflexprinzip ausgeführt, die Surround-Speaker sind geschlossene 2-Wege Regallautsprecher. Bei den Tief- und Mitteltonchassis der Lautsprecher handelt es sich um 110mm Aluminium-Membranen, die Hochtöner 25mm Aluminium-Membranen. Der Center kann problemlos an der Wand befestigt werden. Inklusiv dem mit 200 Watt belastbaren Subwoofer kostet das System UVP 2.814 Euro.



Canton Movie Set 1050

Das Movie Set 1050 kommt in ähnlicher Konfiguration mit Frontsäulenlautsprechern und eher kompakten Surround-Regallautsprechern daher. Die Chassis sind mit 80 mm bzw. 15 mm natürlich etwas kleiner, das Movie Set 1050 ist zusätzlich in Hochglanz Silber erhältlich und kostet 2.114 Euro UVP.



UltraHD und OLED sind zweifellos die großen Themen bei LG

Die größten Themen bei LG sind obligatorisch UltraHD und OLED. Besonders bei letzterem sieht sich der Hersteller als Technologie-Vorreiter und hat erst vor kurzem, am 28. August in Frankfurt, den ersten im Handel erhältlichen Curved OLED, präsentiert.



LG Curved OLED TV in 55 Zoll mit extrem geringer Bautiefe



Curved OLED Prototyp in 77 Zoll

Eben diesen konnte man natürlich auch in Berlin bestaunen. Der 55-Zöller ist ein Curved OLED, also ein OLED-TV mit geschwungenem Display. Das soll die Immersion des Zuschauers in das Bildgeschehen erhöhen sowie den 3D-Effekt verbessern. Sofort ins Auge sticht natürlich der enorme Kontrast und exzellente Schwarzwert. Ähnlich den Plasmazellen im Plasma-TV benötigen OLED-TVs keine Hintergrundbeleuchtung mehr, Schwarz ist also wirklich Schwarz. Etwas problematisch ist noch die Lebensdauer, LG gibt aber 25.000 Betriebsstunden an. Der 55EA9809 ist dank den OLEDs, die mittels Dünnschicht-Technologie auf biegsame Folien aufgebracht werden können, lediglich 4,3 mm dick und wiegt auch nur 17,3 kg. So kann man den TV auch auf einem Wandbord stellen, da durch die Biegung ein direktes Anbringen an der Wand nicht möglich ist.

Zusätzlich zum immensen Kontrast profitieren OLED-TVs auch noch von einer extrem schnellen Reaktionszeit, was wiederum zu Vorteilen bei der Bewegungsschärfe führt. Aber nicht nur die inneren Werte des 9809 wissen zu gefallen. Der TV ist auf der Rückseite aus Sichtcarbon gefertigt und die Anschlüsse sind durch eine Abdeckung schön versteckt. Spezifische Lautsprecher auf Basis von Keramikfolie tragen ebenfalls zum modernen und schicken Auftritt des Curved OLED TVs bei.

Zum 55 Zoll FullHD-Gerät gesellt sich der – nach Angaben von LG – größte OLED in UHD-Auflösung hinzu. Der 77 Zoll Prototyp bietet eine Bilddiagonale von 195cm.



Gallery OLED TV in 55 Zoll

LG zeigt auch einen OLED TV, der für optimale Wandbefestigung keine Biegung aufweist. Damit das ganze noch schicker aussieht, kann man einen für den Fernseher konzipierten „Bilderrahmen“ erwerben. In diesem „Bilderrahmen“ um das TV-Gerät steckt ein 2.1 Soundsystem für exzellente akustische Kulisse, im Display selbst sind keine Lautsprecher integriert, was für eine sehr elegante und schnörkellose Optik sorgt.

Auch UltraHD ist natürlich ein ganz wichtiges Thema bei LG. Das neue Topmodell heißt LA9800 und kommt in 84 Zoll. Das Gerät ist mit LCD-Displays und einer Full LED-Backlight-Hintergrundbeleuchtung für hohen Kontrast, Schwarzwert und homogene Helligkeitsverteilung ausgestattet. Zusätzlich gibt es 65 und 55 Zoll-Geräte (65LA9709: 7000 EUR, 55LA9709: 4500 EUR), der 65-Zöller bietet 244 LEDs und 144 Dimming-Zonen, der 55-Zöller 200 LEDs und 100 Dimming-Zonen.



UHD 84LA9809

Mit dem LA9659 in 65 und 55 Zoll möchte LG zum Einstieg in die UltraHD-Auflösung bewegen. Einstieg, das bedeutet etwa im Fall des 65-Zoll-Geräts 6.000 Euro und beim 55-Zoll-Gerät 4.000 Euro. Die beiden TVs sind ebenfalls LCD-Geräte, bieten aber „nur“ Edge LED-Backlight mit Local Dimming.

Die UHD-Serien von LG sind bereits mit einem eingebauten HEVC-Dekoder ausgestattet. Das ist nicht ganz unwichtig, da 4K-Material voraussichtlich mit diesem Code encodiert wird. Natürlich wird auch großer Wert auf ein hochwertiges Upscaling von FullHD-Material auf 4K gelegt, da aktuell fast nur 1080p-Material zugespült werden kann. HDMI 2.0 ist bisher in keiner Baureihe integriert und für die aktuelle Hardware-Plattform wird es auch kein Update geben. Die nächsten Generationen werden aber wohl mit hoher Wahrscheinlichkeit mit dem neuen Standard, der erst kürzlich verabschiedet wurde, ausgestattet sein.



Keine neuen High-End-Receiver bei Onkyo in diesem Jahr

Onkyo zeigte neben aktuellen Receivern neue Sound-Systeme sowie Neuheiten von TEAC. Zudem haben wir erfahren, dass Onkyo sich entschlossen hat, High-End AV-Receiver nur noch alle zwei Jahre durch neue Modelle zu ersetzen. Ob diese Entscheidung mit dem noch nicht ganz spruchreifen HDMI 2.0-Standard zusammenhängt, vermögen wir nicht zu sagen.



Das CS-255 ist in mehreren Farben und mit DAB+ erhältlich

Da man kaum neue AV-Receiver präsentiert, lag der Schwerpunkt der Onkyo-Präsentation auf Kompaktanlagen und Soundsystemen, darunter das CS-255, das das erfolgreiche CS-245 ablöst und nun mit einem Lightning-Dock ausgestattet ist. Ältere Apple-Komponenten können weiterhin mittels USB angeschlossen und geladen werden. Außerdem gibt es neue Farben wie z.B. Hellblau, ein leuchtendes Grün und ein helles Rot. Außerdem gibt es eine DAB-Version, ausschließlich in Weiß. Eine Bluetooth-Version ohne Dock ist bereits im Handel.



LS-T10 Sound-Rack

Auch Onkyo springt auf den Zug der Zeit auf und bietet mit dem LS-T10 ein kompaktes Soundsystem im Holzgehäuse an, das TV-Geräten bis 55 Zoll Platz bietet und für eine Belastbarkeit bis 35 kg ausgelegt ist. Integriert ist ein 6.1 Kanal-Soundsystem sowie ein Downfire-Subwoofer. Es bietet einen optischen sowie koaxialen Digitaleingang, einen analogen Audioeingang sowie USB und Bluetooth. HDMI ist nicht an Bord. Der Preis liegt bei 399 Euro.



Onkyo TX-8020

Ganz ohne Receiver geht es aber doch nicht. Der neue Stereo-Receiver TX-8020 kommt für 249 Euro. Ein klassischer Aufbau steht im Vordergrund, dennoch gibt es zu den 5 analogen Eingängen auch 3 Digitaleingänge (1 x optisch und 2x koaxial). 90 Watt Ausgangsleistung pro Kanal an 6 Ohm schafft das Gerät dank WRAT diskretem Verstärkerdesign, integriert ist auch ein Subwoofer-Vorverstärkerausgang.



Verstärker Teac AI-3000



SACD-Player Teac CD-3000

Neuigkeiten gibt es auch aus dem Hause TEAC, das ebenfalls am Onkyo-Stand beheimatet ist. Die Stereo-Kombination AI-3000 und CD-3000 ist bereits am Markt erhältlich und überzeugt nicht nur durch innere Werte sondern auch tadellose Verarbeitung und einem vollsymmetrischen Aufbau. Der AI-3000 bietet 2 x 200 Watt und kostet etwa 3.000 Euro. Der CD-3000 kommt auf 1.999 Euro.



Teac AX-501

Nicht nur Kennern ist die 501-Serie von TEAC ein Begriff. Kopfhörerverstärker, USB-DAC und Vollverstärker sowie CD-Player bilden ein starkes Team. Hinzu gesellt sich nun der AX-501 mit XLR-Eingängen als reiner analoger Verstärker. Das Gerät ist in schwarz oder silber lieferbar und kostet 849 Euro.



Teac CH-H700

Beim CH-H700 handelt es sich um einen neuen Netzwerk-Receiver zum Preis von 549 Euro, der besonders durch Material- und Verarbeitungsqualität überzeugt. Das kompakte Gerät bietet auch Netzwerkstreaming für High Resolution Audio bis zu 192 kHz/24-bit.



Teac LP-P1000

Retro ist in! Mit dem LP-P1000 stellt TEAC ein System aus Verstärker, CD-Player, Radio und Plattenspieler vor, das die Nachfolge des erfolgreichen LPR500 antritt. Digitale Endstufen sorgen für 2 x 25 Watt, der Tonabnehmer beim Plattenspieler ist sogar austauschbar. Das System ist in Dunkelbraun und Schwarz für 499 Euro erhältlich.

Auch kompaktere Geräte wie das SLD930 im 60er Jahre-Stil sind wieder sehr beliebt. Im SLD930 steckt Bluetooth, FM-Radio und ein CD-Player. Lieferbar ist das Gerät in Rot, Silber, Schwarz und Weiß, zukünftig vermutlich auch in weiteren Farben.



Teac SLD930



4K im Fokus bei Panasonic



Messe-Highlight: der TX-L65WT600

In Halle 5.2 präsentierte Panasonic, nebst einer Vielzahl anderer Geräten, sein absolutes Highlight: den UHD-TV WT600 in 65 Zoll. Es handelt sich dabei um ein EDGE LED LCD-Gerät mit 4K-Auflösung, das zum Preis von 6.999 Euro Ende September im Handel erhältlich sein wird. Besonderer Clou: HDMI 2.0 ist bereits integriert. Aber nicht nur das, das Gerät bietet auch DisplayPort 1.2a und damit Bildwiederholraten von bis zu 120 Hz. Beide Anschlussmodalitäten bedeuten: Chroma-Sampling von 4:4:4 und damit enorme Farbtiefe.

Für eine authentische Bildwiedergabe ist der WT600 THX-zertifiziert, und damit ist er Europas erster UHD-TV mit diesem Zertifikat. Da aktuell noch wenig bis gar kein 4K-Material verfügbar ist, bietet der WT600 hochwertige Upconversion von geringer auflösendem Material. Dafür verantwortlich ist das 4K Hexa Core-Processing, mit dem Bildsignale von TV, Blu-ray, VoD, etc. auf die hohe native Auflösung des Fernsehers konvertiert werden.

Natürlich wurde auch in puncto Frame Interpolation weiter entwickelt, und so steckt eine aktualisierte Version der Intelligent Frame Creation mit Motion Clarity Backlight Scanning für optimale Bewegungsschärfe im TV. Natürlich bietet der WT600 auch sämtliche von Panasonic bekannten Multimedia-Features sowie eine integrierte Kamera und einen Twin Tuner.

Den 3D-Betrieb realisiert Panasonic beim WT600 mit aktiven Shutterbrillen, um auch bei 3D-Zuspielung die hohe Auflösung von UHD bieten zu können.

Bei nativem 4K-Material konnten wir uns einen kurzen Bildeindruck des L65WT600 machen. Zunächst fiel uns die homogene Helligkeitsverteilung auf, die bei einem EDGE-LED-Gerät alles andere als üblich ist. Auch die Frame Interpolation funktioniert sehr gut, hohe Bewegungsschärfe und geschmeidige Kamerafahrten wissen zu überzeugen. Natürlich ist auch ein umfangreicher Video-EQ integriert, mit dem das Bild – im Optimalfall unter Zuhilfenahme einer Kalibrierungssoftware und Sensor – noch perfekter eingestellt werden kann.



OLED-Prototyp bei Panasonic

Selbstverständlich ist auch OLED bei Panasonic ein Thema, allerdings wurden ausschließlich Prototypen auf der IFA gezeigt – diese aber in UHD-Auflösung. Allerdings hält Panasonic die OLED-Technologie noch nicht für ganz spruchreif, besonders die Lebensdauer schätzen die Japaner noch nicht als optimal ein.



Große Bilddiagonalen und UltraHD-Auflösung stehen auch bei Philips im Mittelpunkt



Der neue 65PFL9708 wurde mit dem EISA Award als bester TV ausgezeichnet



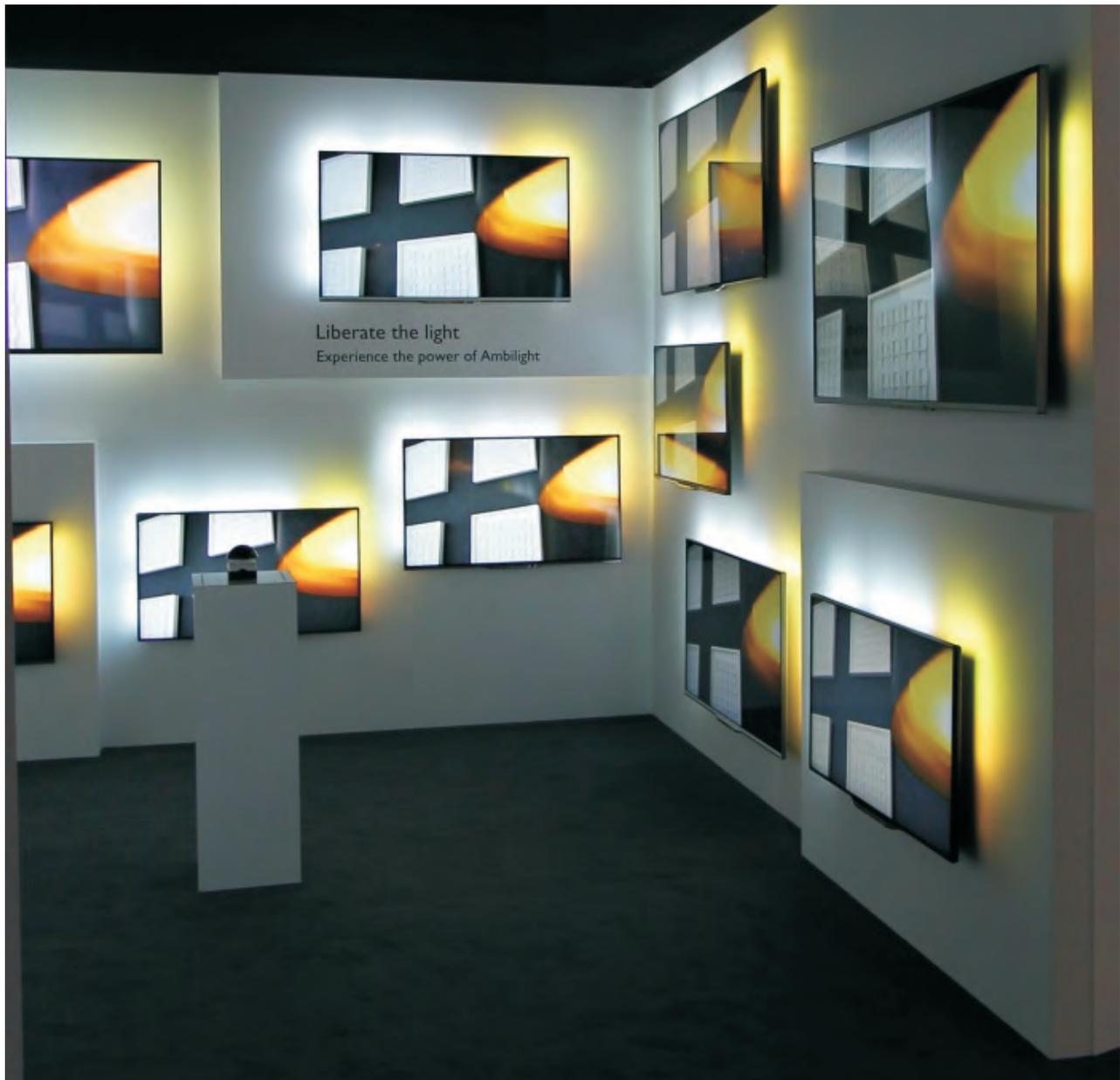
Auch bei Philips ist bei 65 Zoll noch nicht Schluss - hier der 9708 in 84 Zoll

Ganz klares Messe-Highlight bei Philips ist der UltraHD-TV PFL9708 in 65 und 84 Zoll, der bereits mit dem EISA Award für den besten TV 2013/2014 ausgezeichnet wurde.

Zunächst lockt einmal der Preis des Gerätes, der 65-Zöller kostet gerade einmal 5.199 EUR. Wir haben uns den Bildriesen genauer unter die Lupe genommen, um zu sehen, ob auch die inneren Werte überzeugen können. Natürlich ist es in der Messe-Umgebung sehr schwierig bzw. nicht möglich, endgültige Aussagen bzgl. der Bildqualität etc. zu treffen – erste Eindrücke konnten wir aber sammeln.

Die Fernbedienung, die wir ergattern konnten, kam uns bekannt vor. Hier kommt wieder die bewährte Philips-Remote mit kompletter QWERTZ-Tastatur auf der Rückseite zum Einsatz. Sofort fällt auf, dass der PFL9708 sehr zügig und flink auf unsere Eingabebefehle reagiert. Kein Wunder, im neuen Philips stecken acht CPU-Kerne, die auch für die Bildverarbeitung Ultra Pixel HD verantwortlich sind. Die enorm hohe Rechenpower, so wird uns bei Philips versichert, garantiert auch eine hochqualitative Konvertierung von geringer auflösenden Signalen in UltraHD.

Das können wir unserem ersten Eindruck nach bestätigen: Kaum Artefakte und ein ruhiges, angenehmes Bild bietet der PFL9708 bei der Zuspelung von FullHD-Material. Hoher Detailreichtum ist mit solider Bewegungsschärfe gekoppelt. Lediglich beim Zuschalten der Frame Interpolation ist vereinzelt mal ein Kantenzittern zu entdecken. Das verwendete UltraHD-Material kennen wir leider nicht, der exzellente Eindruck von bestechender Farbbrillanz, enormer Detailschärfe und toller Kontrastdynamik überzeugt. Im 3D-Betrieb arbeitet das Gerät mit passiver Polfilter-Technologie und bietet saubere Bildstabilität und nur geringen Helligkeitsverlust.



Ambilight

Auch Ambilight bleibt bei Philips Thema. Hier wird das neue 3-seitige Ambilight XL vorgestellt, das auch beim PFL9708 zum Einsatz kommt. Zusätzlich zum komplexen Farbumfang bietet die neue Variante auch extrem flexible Einstellungsmöglichkeiten.

Auch das übrige Portfolio wurde auf der IFA natürlich ausgiebig präsentiert, darunter die neue, ultraflache PFL8708 „Elevation“-Serie sowie Philips DesignLine, die besonders in moderner Wohnumgebung zum Schmuckstück wird. Dazu gibt es passende Lautsprechersysteme und Philips „Hue“ - das LED-Lichtsystem mit Smartphone-Steuerung.



Philips 60PFL8708



DesignLine 55PDL8909

S
P
E
C
I
A
L

Das „Triumvirat“ der Multichannel-Receiver liegt bei Pioneer im Fokus. Der SC-LX87, SC-LX77 und SC-LX57 bilden diese mächtige Phalanx. Die Boliden sind allesamt mit neun Endstufen ausgestattet und bieten Power satt: 9 x 260, 9 x 250 und 9 x 240 Watt leisten die digitalen Schaltendstufen. Dabei setzt Pioneer weiterhin auf analog und steht damit für höchste Qualität.

Die Endstufe ist parallelsymmetrisch aufgebaut und bietet hochwertige MOSFETs als Leistungs-ICs. Die MOSFETs sind nicht mehr gesockelt, sondern mit einer speziellen Leitpaste mit der Platine verklebt. Dadurch gibt es keinerlei Leistungsverluste. Die UVPs liegen bei 1.499 Euro beim SC-LX57, 1.799 Euro beim SC-LX77 und 2.499 Euro beim SC-LX87.



Pioneer SC-LX87



Pioneer SC-LX77



Pioneer SC-LX57

Pioneers Maxime ist aktuell ganz klar, die größtmögliche Vielfalt im Bereich Netzwerk- und Streaming zu bieten. Endgültiges Ziel ist, jedes Dateiformat von jedem Gerät wiedergeben zu können, dabei aber die Qualität nicht außer Acht zu lassen. Größtmögliche Formatvielfalt soll also mit höchstmöglicher Klangqualität kombiniert werden. So können die drei großen Pioneer-Modelle auch DSD nativ verarbeiten, eine Transcodierung in Multibit bzw. PCM findet also nicht statt. Dafür setzt Pioneer auf ESS Sabre Ultra D/A-Wandler, die die früheren AKM D/A-Konverter ablösen.

Gapless-Wiedergabe ist bei allen unkomprimierten Tonformaten möglich. Hinzu kommt der Ausbau der Smartphone-Konnektivität. AirPlay, HTC Connect und MHL 2.0 stecken in den neuen Receivern. Generell wurde die Anschlussvielfalt erhöht. Die großen drei bieten nicht nur 9 HDMI-Eingänge, sondern auch einen HDMI-Ausgang für die zweite Zone, in der dann nicht nur ein Bildwiedergabegerät, sondern ein zweiter AV-Receiver angeschlossen werden kann (HDMI Zone Out ab VSX-923).



Pioneer VSX-S510 und VSX-S310

Abseits der „Großen“ stellt Pioneer zwei Slimline-Receiver in schwarz und silber vor. Der größere 6-Kanal-Receiver bietet sämtliche Netzwerk-Features wie DLNA, Spotify, AirPlay, HTC Connect, vTuner, MHL 2.0, hohe Formatvielfalt und Gapless-Wiedergabe. Lediglich für Bluetooth wird ein Adapter benötigt. Der VSX-S510 kostet 449 Euro UVP.

Der kleinere VSX-S310 mit 5 Kanälen bietet 5 x 110 Watt und keine Netzwerk-Funktionen. Der Preis: 299 Euro UVP.



Neue Lautsprechersysteme: hier SBX-N700



... und das SBX-N500

Das Portfolio der TV-Lautsprechersysteme erweitert Pioneer mit drei Modellen: SBX-N300, SBX-N500 und SBX-N700. Die kompakte Variante SBX-N300 ist ein 2.2 Kanal-System mit integriertem Woofer für 199 Euro UVP. Zwei optische, ein koaxialer Digitaleingang sowie Klinke und Bluetooth stecken im Gerät.

299 Euro UVP kostet das SBX-N500, das mit kompletter Netzwerkausstattung, darunter DLNA, WiFi, WiFi Direct, Miracast, Bluetooth Auto Pairing, etc. daherkommt. Auch Soundoptimierungen wie der Sound Retriever zur Verbesserung von datenreduziertem MP3-Material und eine automatische Lautstärkeanpassung sind an Bord. Die SBX-N500 bietet zudem bereits HDMI-Beschaltung mit CEC und ARC.

Die SBX-N700 kommt hat einen externen, drahtlos angebundenes Subwoofer und höhere Leistung, der Preis liegt bei 429 Euro UVP.



Zentrales Thema in Halle 20 bei Samsung war UltraHD

Zweifellos steht auch beim Weltmarktführer im TV-Bereich die neue UltraHD-Technologie, ebenso wie OLED, absolut im Fokus. Schon beim Eintritt in die hell ausgeleuchtete Halle empfängt den Besucher ein 110 Zoll Gerät der S9 Timeless-Serie. Da für den 85-Zöller aber bereits knapp 35.000 EUR aufgerufen werden, ist eine Einführung in den deutschen Markt des 110- und 98-Zöllers, der ebenfalls ausgestellt wurde, noch nicht geplant.

Aber natürlich gibt es auch bei Samsung UHD im „bezahlbaren Rahmen“. Der F9090 wurde in 55 und 65 Zoll vorgestellt, zu Preisen von 3.999 bzw. 5.999 Euro. Bei den am Markt erhältlichen Samsung UHD-Fernsehern handelt es sich stets um LCD-Geräte mit LED-Hintergrundbeleuchtung, die mit leistungsfähigen Quadcore-Prozessoren für hochwertiges 4K-Upscaling bestückt sind. HDMI 2.0 ist hier noch nicht integriert, allerdings soll es ein Update geben. Hier stehen Samsung dank des Evolution Kits flexible Möglichkeiten offen.



Samsung F9090 in 65 Zoll



Nicht nur bei OLED, sondern auch bei LED LCDs hält das „Curved“-Design Einzug. Die Biegung scheint also auch bei LCD-Technik zu funktionieren, allerdings weisen die LCD-Geräte keine derart geringe Bautiefe und nicht den exzellenten Blickwinkel wie OLED-TVs auf. Zusätzlich zum F9090 in 65 und 55 Zoll könnte also auch dieser Curved LCD demnächst erhältlich sein.

Auch zwei UHD OLED TV-Prototypen konnte man begutachten. Einer der beiden setzt nicht auf das gebogene „Curved“-Design sondern kommt in konventioneller Form daher – macht aber einen nicht weniger exzellenten Eindruck. Kontrast, Schwarzwert und Farbdynamik liegen bei den Geräten natürlich auf einem etwas anderen Level als bei LED LCD-TVs. Vermutlich allerdings, zumindest momentan noch, auch der Preis.



OLED TV mit UltraHD-Auflösung in konventioneller, gerader Form



Curved UHD OLED TV



Curved OLED S9C

Der eine Woche zuvor in Frankfurt vorgestellte Curved OLED S9C, der an das Design des Timeless S9 angelehnt und in einen Rahmen eingebettet ist, war natürlich auch mit von der Partie. Wir konnten das 55-Zoll Gerät bereits bei der Präsentation in Frankfurt ein wenig unter die Lupe nehmen – genaueres im Samsung OLED-Special in diesem Heft.



Aventure Line-Up bei Yamaha



Allen voran: CX-A5000 und MX-A5000

An erster Stelle im Aventure Line-Up von Yamaha präsentiert sich die Vor-/Endstufenkombination der A5000er Serie. Die Vorstufe CX-A5000 bietet eine komplette 11.2 Signalverarbeitung, Highend DSPs mit 33 verschiedenen Programmen in typischer Yamaha-Qualität und umfangreiche Netzwerk-Features wie AirPlay, Spotify Connect, Napster und Yamaha App-Steuerung. Natürlich kann auch High Resolution Audio in 192 kHz/24-Bit wiedergegeben werden. Auf der Video-Seite ist ein 4K-Scaler an Bord, 8 HDMI-Eingänge und 2 Ausgänge.

Die passende Endstufe ist die MX-A5000 mit 11 Endstufen. Die Endstufe ist, wie die Vorstufe, in titan oder schwarz erhältlich und kostet 2.500 Euro UVP. Eine dreistufige Darlington Verstärkerschaltung und Elkos mit 27.000 Microfarad sorgen für immense Leistungsreserven, der enorme Ringkerntrafo für eine gesicherte Stromzufuhr. Die MX-A5000 ist XLR-bestückt und bietet hochwertige Lautsprecher-Anschluss terminals.

Es folgen weitere Aventure-Modelle, die dank durchdachtem Aufbau, einem hochwertigen Chassis und selektierten Bauteilen für akustische Präzision stehen.



Yamaha RX-A3030

Möchte man Platzierungen innerhalb der Yamah-Geräte verteilen, würde der RX-A3030 direkt hinter der Vor-/Endstufenkombi auf Platz 2 rangieren. Er bietet volle 11.2 Signalverarbeitung und 230 Watt pro Kanal. Aufwändige ESS-DACs garantieren eine hochwertige Digital-/Analog-Wandlung. Auch die aufwändigen DSP-Programme stecken im A3030, das Gewicht liegt bei 19,9 kg.



Yamaha RX-A2030

Der RX-A2030 schlägt mit 1.500 Euro UVP zu Buche und bietet 220 Watt Leistung pro Kanal. Das Yamaha Cinema DSP 3D-System bietet 23 verschiedene, aufwändig gestaltete DSP-Programme. Beim A2030 wird zudem Wert auf hochwertiges Video-Processing mit bewegungsadaptivem De-Interlacing und 3:2 Pull-Down Erkennung gelegt. Die analogen Endstufen des Aventure-Receivers werden von einem Hochleistungstrafo versorgt.



Yamaha RX-A1030

Zum UVP von 1.099 Euro bietet der RX-A1030 170 Watt pro Kanal und bereits einen vollsymmetrischen Endstufenaufbau. Dank des üppigen Kühlkörpers muss man sich keine Sorgen um Überhitzung des Gerätes machen, dafür kommt der A1030 auch schon auf 15,1 kg Gewicht.



Yamaha RX-A830



Yamaha RX-A730

Der RX-A830 und der RX-A730 schließen die AVENTAGE-Serie ab. Auch in diesen beiden Geräten kommen hochwertige analoge Endstufen zum Einsatz. Es handelt sich um 7-Kanal-Receiver mit 160 bzw. 150 Watt an 4 Ohm, 1 kHz, 0,9% Klirrt, 1 Kanal angesteuert. Yamahas Cinema DSP 3D-Processing steckt drin, ebenso können High Res Audio FLAC und WAV-Dateien bis 192 kHz/24-Bit abgespielt werden. AirPlay, Napster und Spotify Connect sind u.a. an Bord. Bei der Anschlussbestückung unterscheiden sich die beiden Geräte: Während der A-830 8 Eingänge und 2 Ausgänge bietet, wartet der A730 mit 6 Eingängen und 1 Ausgang auf.

Fazit der Messe in Berlin

Auch wenn die absolute Sensation in diesem Jahr ausgeblieben ist, so war die IFA 2013 die Reise zum Berliner Funkturm allemal wert. Innovative, zukunftssträchtige Technologien und Prototypen ermöglichen einen Blick in die nicht allzu ferne Zukunft. Die Hardware für UltraHD ist zweifellos da, nachziehen muss jetzt nur der Content – dann steht dem Durchbruch der enormen Auflösung und der großen Bild diagonalen nur noch der aktuell recht hohe Preis im Weg. Im Audio-Bereich stehen insbesondere Flexibilität und Netzwerk-Features im Fokus, akustische Performance gerät dabei aber nicht zu kurz.

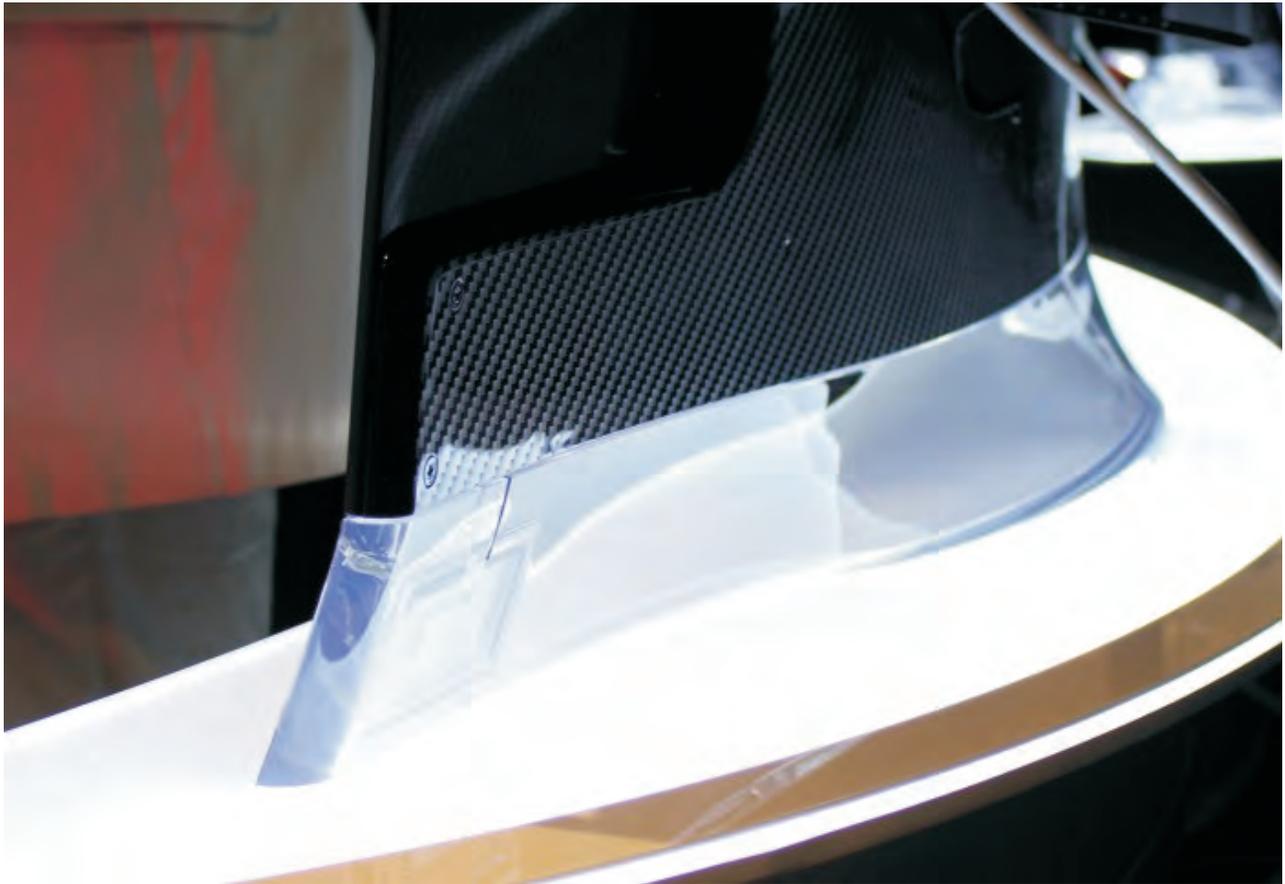
Europa-Premiere: Curved OLED TVs von LG



Der neue LG Curved OLED TV

Der koreanische TV-Hersteller LG feiert in Frankfurt am Main am 28. August 2013 mit dem Curved LG OLED TV Europa-Premiere. Eine Selektion von geladenen Gästen, Händlern und Journalisten finden sich in exklusiver Atmosphäre in der Frankfurter Innenstadt ein und enthüllen den geschwungenen 55-Zöller, der ab selbigem Zeitpunkt erworben werden kann.

Der LG 55EA9809 begeistert beim ersten Anblick mit einer sehr modernen und eleganten Optik. Auf einem Kunststoff-Fuß, in dem spezielle Lautsprecher auf der Basis von Keramikfolie integriert sind, ist der Fernseher, der gerade einmal 4,3 mm Gerätetiefe aufweist, gebettet.

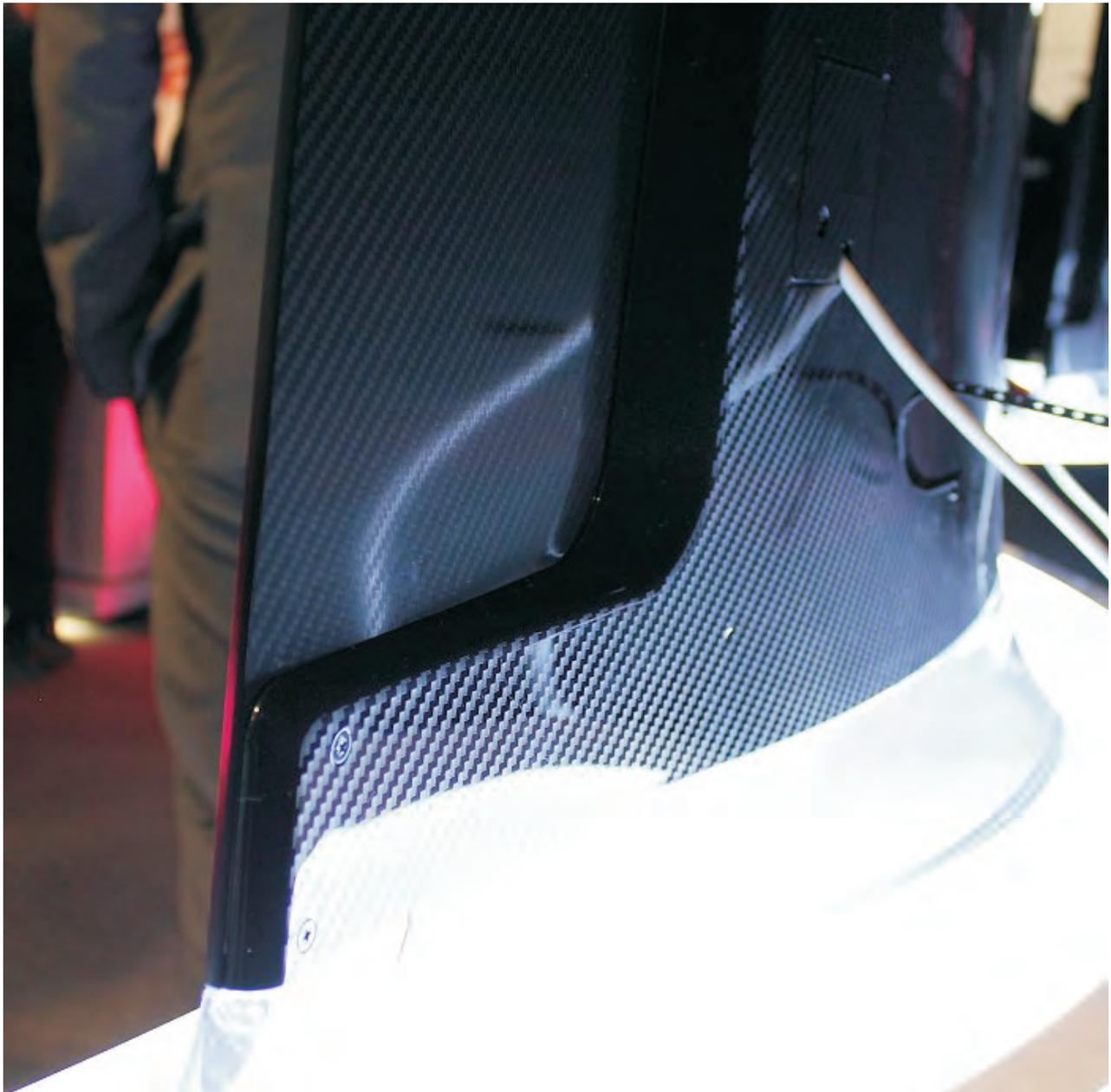


Modernes, elegantes Design



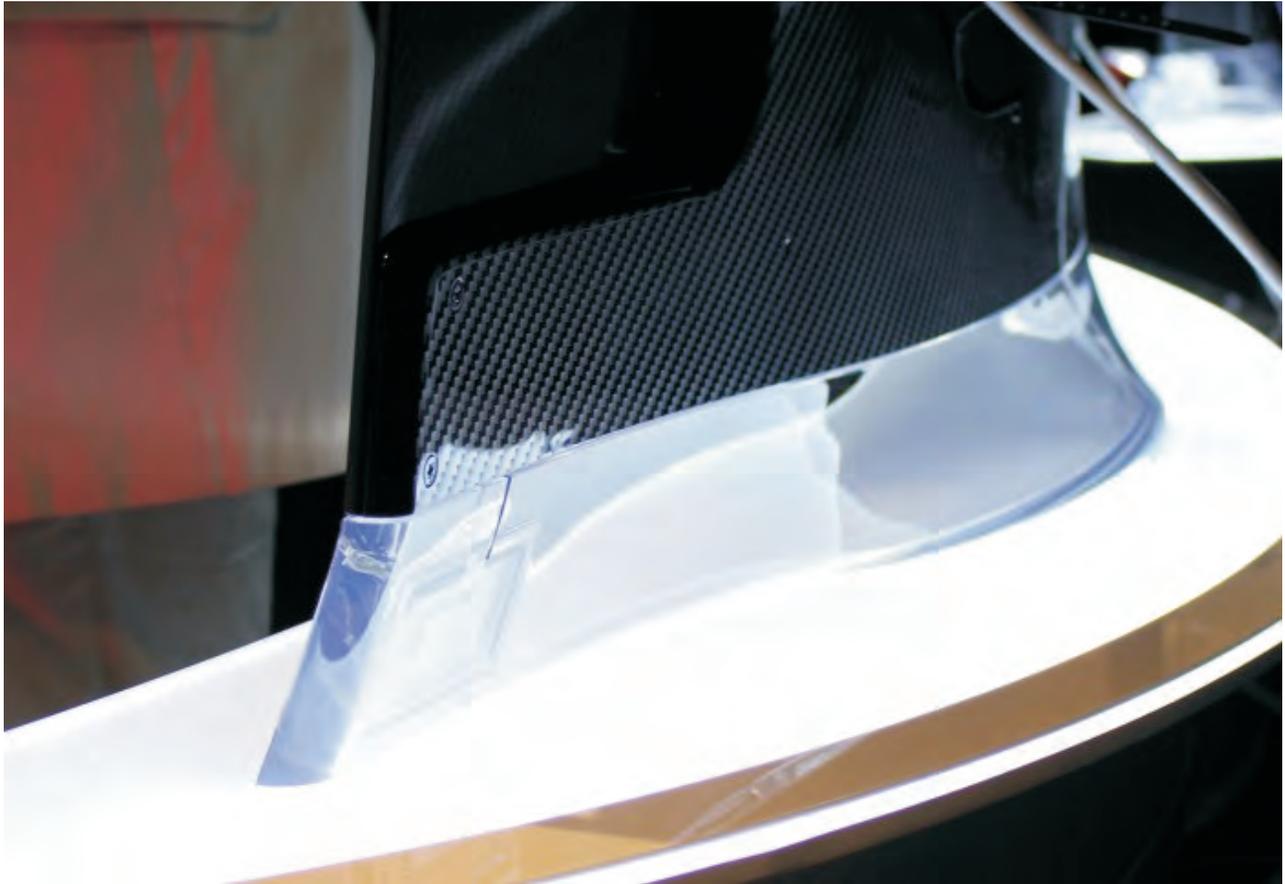
Extrem geringe Gerätetiefe

Diese extrem geringe Tiefe ist nur mit der neuen OLED-Technologie möglich. Dabei werden die OLEDs in Dünnschichttechnik auf eine biegsame Folie aufgebracht, die dann in Kombination mit einer sehr dünnen Kunststoffschicht die Gerätefront bildet.



Die Rückseite ist aus Sichtcarbon

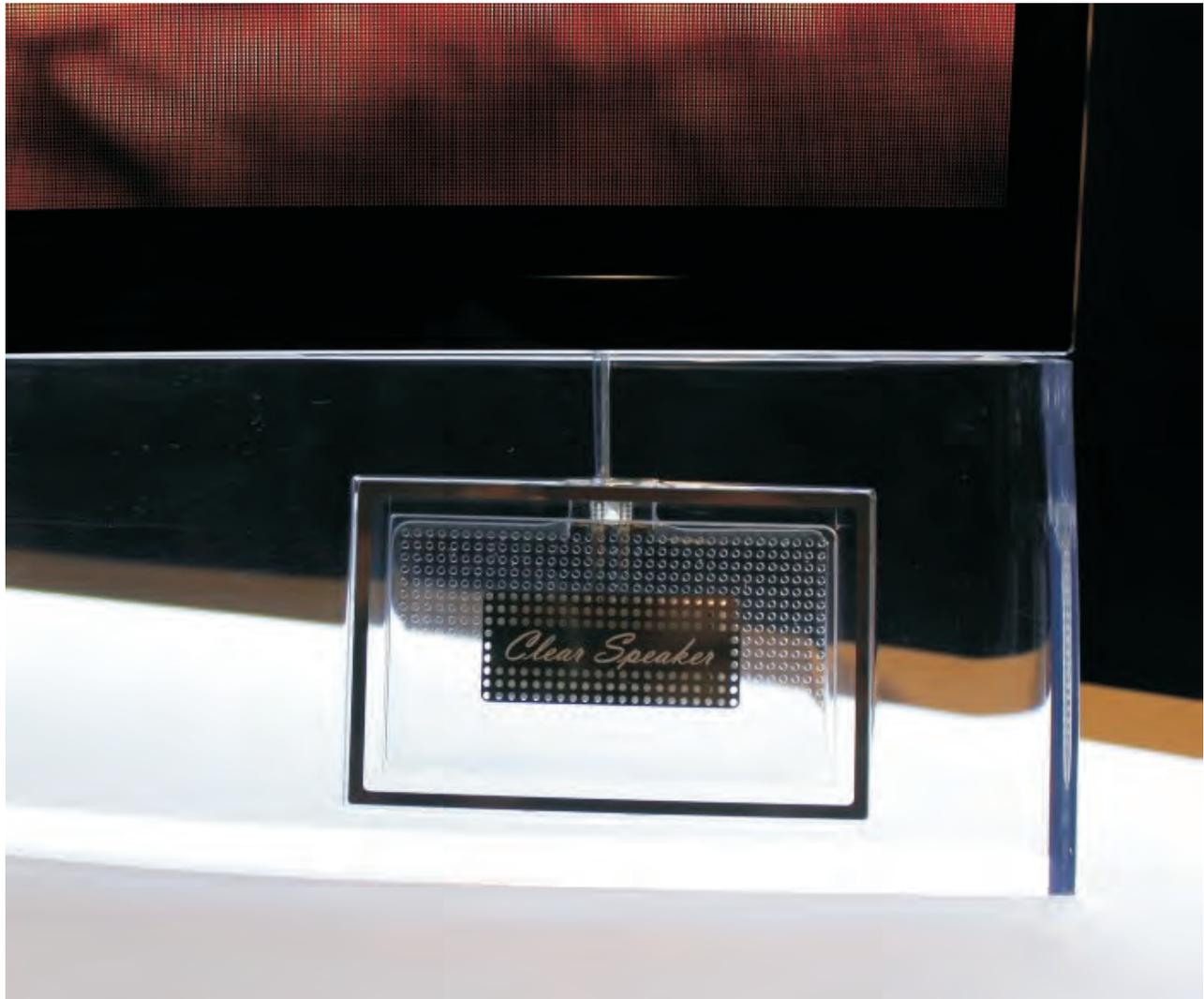
Auch die Rückseite des Curved OLED ist ein absoluter Hingucker. Sie besteht aus kohlefaser-verstärktem Kunststoff, sogenanntem Sichtcarbon, und wirkt dadurch besonders hochwertig. Lediglich seitlich sind Anschlussbuchsen zu sehen, die rückseitigen werden mit einer Abdeckung (ebenfalls aus Sichtcarbon) gekonnt versteckt.



Hier schön zu sehen: die geschwungene Form

Ebenso wie die Gerätetiefe ist auch das geschwungene Display problemlos mit der OLED-Technologie möglich. Diese „Curve“ soll laut dem Hersteller für ein eindringlicheres und intensiveres 3D-Erlebnis sorgen sowie den Blickwinkel zentrieren. Insgesamt wird der Zuschauer dadurch stärker in die Atmosphäre des Films einbezogen, ob sich im Praxisbetrieb ein nachvollziehbarer Benefit ergibt, ist abzuwarten.

Nachteil der Krümmung ist, dass der TV nicht an der Wand befestigt werden kann. Allerdings wiegt das OLED-Gerät trotz der großen Bilddiagonale von 55 Zoll gerade einmal 17 kg, eine Befestigung in Kombination mit einem Wandbord ist also durchaus denkbar.



Die Clear Speaker auf Basis einer speziellen Keramikfolie sollen ausgezeichnete Klangqualität, unabhängig von der eingestellten Lautstärke, bieten

Mit ein wenig negativem Beigeschmack war OLED stets aufgrund der anfänglich unzureichenden Lebensdauer behaftet. LG gibt für seinen Curved OLED aber selbstbewusst 25.000 Betriebsstunden an. Das ist nicht nur auf Fortschritte der Technologie zurückzuführen, sondern auch auf innovative Kniffe, die LG selbst ins Gerät gepackt hat. Anders als bei anderen Herstellern arbeitet der koreanische Hersteller nämlich nicht mit eingefärbten OLEDs, sondern mit einer vorgesetzten Farbfolie.

Die verschieden eingefärbten OLEDs altern nämlich unterschiedlich stark, wobei die Farbe blau am schnellsten altert. Das bedeutet wiederum, dass die Leuchtkraft bei den blauen OLEDs vor den anderen Farben nachlässt. Also treten im Bild Farbverfälschungen auf, da die roten und grünen noch mehr Leuchtkraft besitzen als die blauen. LG setzt daher weiße OLEDs und die angesprochenen Farbfolien ein – so altern alle OLEDs gleichzeitig. Die Leuchtkraft lässt über eine lange Zeitdauer natürlich immer noch nach, allerdings treten aufgrund der parallelen Alterung keine Farbverfälschungen auf.



Enorm plastisches und sehr kontrastreiches Bild

Die Farbfolie nimmt allerdings etwas Helligkeit weg, daher kommt zusätzlich zu den RGB-Pixeln ein weiteres weißes Pixel hinzu, das diesen Helligkeitsverlust nicht nur ausgleicht, sondern bspw. bei der 3D-Wiedergabe auch für zusätzliche Helligkeit sorgt. Die 3D-Wiedergabe realisiert der 55EA8909 mit einer passiven Polarisationsfolie sowie den leichtgewichtigen Brillen, vier davon liegen dem Gerät bei. Die unverbindliche Preisempfehlung liegt bei 8.999 Euro.

Der neue Samsung S9C Curved OLED TV



TV-Front

Bevor der Samsung Curved OLED TV auf der IFA in Berlin dem breiten Publikum vorgestellt wurde, durfte am Mittwoch, den 28.08. ein ausgewähltes Publikum schon mal einen Blick auf den neuen OLED werfen.

Samsung lud in die oberste Etage der Zeilgalerie in Frankfurt, in der sich der Samsung Flagship Store befindet, ein. In einem kleinen, abgeschlossenen Abteil des Ladens waren drei Geräte aufgebaut, die der Serienfertigung des koreanischen Herstellers entstammen und auf den Namen KE55S9C hören.



Curved OLED

Wie die Bezeichnung „Curved“ bereits vorweg schickt, verfügt der S9C von Samsung über eine geschwungene Display-Front. Diese Krümmung soll laut Samsung ein intensiveres Kino-Feeling und besseres 3D-Erlebnis bieten. Filmfans wissen vielleicht, dass auch im Kino häufig eine geschwungene Leinwand zum Einsatz kommt. Genau wie beim Samsung TV wird dadurch sowohl der identische Bildabstand zum gesamten Bildinhalt sichergestellt als auch Schärfeverluste an den Ecken eliminiert.

Diese geschwungene Form ist exzellent mit der OLED-Technologie realisierbar, da die OLEDs in Dünnschichttechnik auf biegsame Folien aufgebracht werden können. Einkapselt sind die Leuchtdioden bei Samsung von einer sehr dünnen Glasschicht, die die Front des TV-Gerätes bildet.



Schicker Rahmen um den neuen OLED TV

Die Optik des neuen Samsung OLED Fernsehers ist an das Timeless-Design des Prestige UltraHD-TVs S9 in 85 Zoll angelehnt. So umschließt auch den KE55S9C ein schicker Metallrahmen. Die Lautsprecher sind nicht seitlich, sondern im unteren Bereich des Rahmens integriert. Außerdem kommt auch der OLED S9C mit der vom UltraHD-Gerät bekannten One Connect Box.



Samsung One Connect Box

Die One Connect Box „sammelt“ sämtliche Quellgeräte und führt die Signale über ein einzelnes Kabel an den OLED TV, so bleibt auch die Rückseite des Gerätes sauber und clean.

Ein großer Vorteil der OLED-Technologie ist die immens flinke Reaktionszeit. Durch dieses extrem schnelle Ansprechverhalten profitiert die Bewegungsschärfe im allgemeinen, aber natürlich besonders die 3D-Wiedergabe, die der S9C in Kombination mit aktiven Shutterbrillen realisiert. Crosstalk bzw. Ghosting ist beinahe überhaupt kein Thema mehr und fällt nur noch seltenst auf, so entsteht auch bei der nativen 3D-Wiedergabe und Wandlung ein enorm stabiler und angenehmer Bildeindruck.



Samsung Multi-Screen

Samsung zieht aus der geringen Reaktionszeit aber noch deutlich mehr Profit. Mit der Multi-Screen-Ansicht können Anwender zwei völlig unabhängige Bildsignale parallel auf dem OLED TV ansehen. Beide Bildsignale werden quasi gleichzeitig am Display angezeigt. Bei Verwendung der aktiven Shutterbrille wird dann dem jeweiligen Nutzer das entsprechende Bildsignal zugespielt. Auch beim Ton gibt es keine Probleme, da die aktiven Shutterbrillen über integrierte Kopfhörer verfügen.

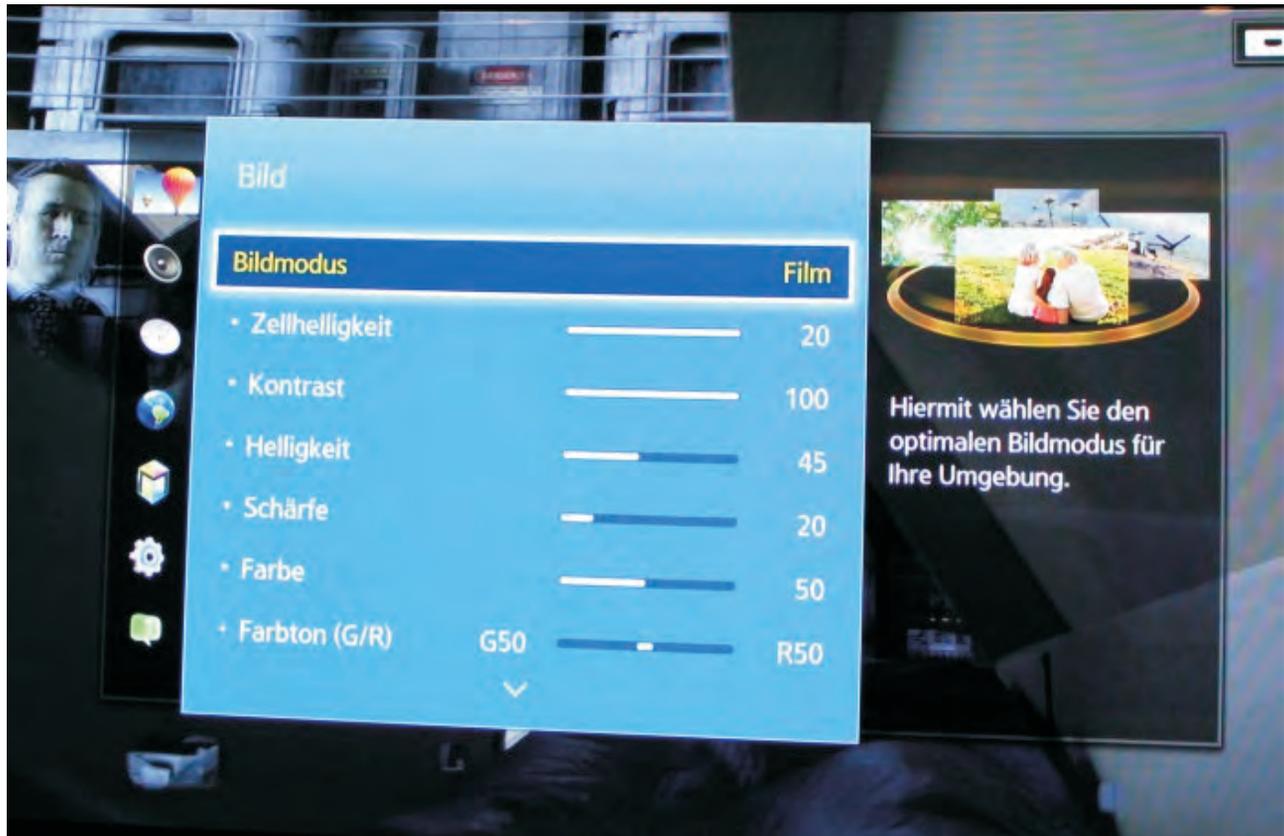
Maximal zwei Quellen können parallel wiedergegeben werden, bei der Auswahl ist man aber sehr flexibel. Möglich sind: TV/TV, TV/BD, BD/BD (auch in 3D), USB und TV/BD, USB und Smart Hub, etc.

Die Signalqualität wird durch Multiview kaum bzw. gar nicht beeinträchtigt. Bei einer kurzen Präsentation überraschte ein angenehmes, natürliches und sehr detailscharfes Bild. Leichtes Durchschimmern ist bei sehr dunklen und gleichzeitig hellen Bildinhalten bemerkbar, hier kann mit Software-Updates vermutlich noch etwas nachgebessert werden.



Integrierte Kopfhörer

Die AB-Taste schaltet zwischen den Signalen um, auch die Lautstärke kann direkt an der Brille eingestellt werden



Ein umfangreiches Video-EQ ist natürlich wieder mit an Bord

Sowohl im 2D- als auch 3D-Betrieb begeistert der neue OLED-TV von Samsung mit sensationeller Bildschärfe, einem enormen Kontrastverhältnis und natürlichen Farben. Die Frame-Interpolation sorgt für eine sehr geschmeidige Wiedergabe mit flüssigen Kamerafahrten. Eine saubere und fehlerfreie Wiedergabe kann aufgrund der blitzschnellen OLED-Technologie hier nur durch die Signalverarbeitung negativ beeinflusst werden.

Der exzellente Kontrast ist ebenfalls ein Vorteil der OLED-Technologie. Ähnlich wie beim Plasma-TV, sind die OLEDs selbstleuchtend und benötigen keine zusätzliche Hintergrundbeleuchtung wie etwa LCD-Geräte.



Überragender Blickwinkel

Auch beim Blickwinkel hat OLED gegenüber den anderen Technologien einen enormen Benefit. Selbst bei extrem stumpfen Winkeln kann man das Bild – ohne problematische Farbverfälschungen etc. - ohne Qualitätsverlust genießen.



Samsung KE55S9C

Insgesamt bietet die OLED-Technologie eine exzellente Basis für kommende TV-Geräte. Der Samsung Curved OLED macht schon jetzt eine hervorragende Figur und begeistert mit unglaublich hohem Kontrastverhältnis und blitzschneller Reaktionszeit. Der Preis ist natürlich noch recht happig – das war allerdings in den Anfangszeiten der Flachbildschirme kaum anders. Der Samsung S9C ist für 7.999 Euro UVP zu haben. Das Gerät kommt mit einer konventionellen Fernbedienung, einer Touch-Remote und zwei aktiven Shutterbrillen.

HIFI-REGLER®

www.hifi-regler.de

August-Horch-Str. 19
D- 95213 Münchberg
Tel. 09251-879-500
Fax 09251-879-100